BEDIENUNGSANLEITUNG

EC II+

Notrufsystem
mit a/b Schnittstelle
nach EN81:1-2, EN 81:28
und EN 81:70

ROCOM

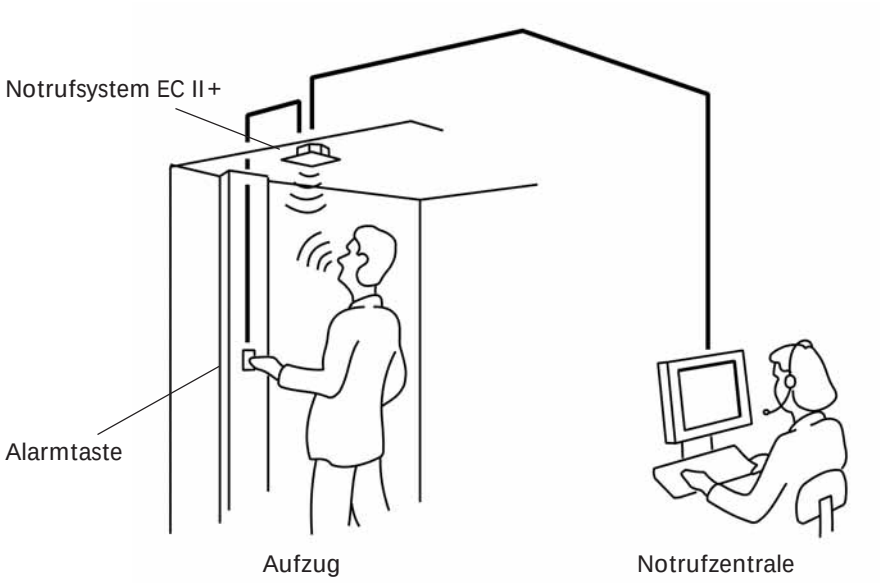
Inhaltsverzeichnis

Allgemeines 4
Beschreibung 5
Verpackungsinhalt 8
Leistungsmerkmale 9
Unterputzinstallation 10
Installation 10
Sicherheitshinweise 10
Aufputzinstallation 11
Einbauinstallation 11
Anschluss der Notruftaste 12
Taste mit "Schliesser" oder "Öffner" 12
Getrennte Notruftaste 12
Zusätzliche Notruftasten 13
Alarmfilter 13
Anschluss an eine Telefonleitung 13
Anschluss an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage) 13
Verkabelung über getrenntem Telefonkabel 14
Verkabelung über getrenntem Flachbandkabel 14
Verkabelung über vorhandenes Kabel 15
Interkom Telefon 17
Anschaltung an ISDN, GSM oder VoIP Netze 17
Anschluss einer externen Stromversorgung 17
Anschluss von externen Piktogrammen 19
Anschluss von Loop Antennenverstärker 19
Programmierung 19
Aktivierung des Programmiermodus 20
Laden der Grunddaten 21
Programmierung der Notruftaste 21
Programmierung der Verzögerungszeit 21
Programmierung der Rufnummern 22
Prüfen der Programmierungen 23
Betrieb an einer TK-Anlage 23
Programmierung der automatischen Testverbindung 24
Löschen der automatischen Testverbindung 25
Programmierung der Wahltonerkennung 25
Parallelschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung 25
Programmierung der Leerlaufspannung 26
Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung 27
Beschränkte Anrufbeantwortung 27
Löschen der beschränkten Anrufbeantwortung 28
Programmierung des Batteriealarmempfängers 28
Löschen des Batteriealarmempfängers 28
Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur 28
für Notrufe zu normalen Telefone 28
Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur 29
für Notrufe zu normalen Telefone 29
Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur 29

Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur 29
Programmierung des Alarmtypcode 30
Rücksetzen des Alarmtypcode 30
Aktivierung der Tonidentifizierung bei Anrufe zu normalen Telefone 30
Abschaltung der Tonidentifizierung bei Anrufe zu normalen Telefone 31
Änderung der optischen Anzeige 31
Rücksetzen der optischen Anzeige 31
Aktivierung des Infoalarms 31
Löschen des Infoalarms 32
Notruf zum Notrufempfänger 32
Notruf zum einem Telefonapparat 32
Notruf zum einem Telefonapparat (komplette Prozedur) 33
Notruf zum einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur) 34
Notruf zum einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur) 35
Anruf zum Notruftelefon 36
Optische Anzeigen 36
Zweifarbige LED (grün/gelb) 36
Fehlersuche 37
Technische Daten 38
Kurzbedienungsanleitung Programmierung 39
Zubehör 41
Ersatzteile 42

Allgemeines

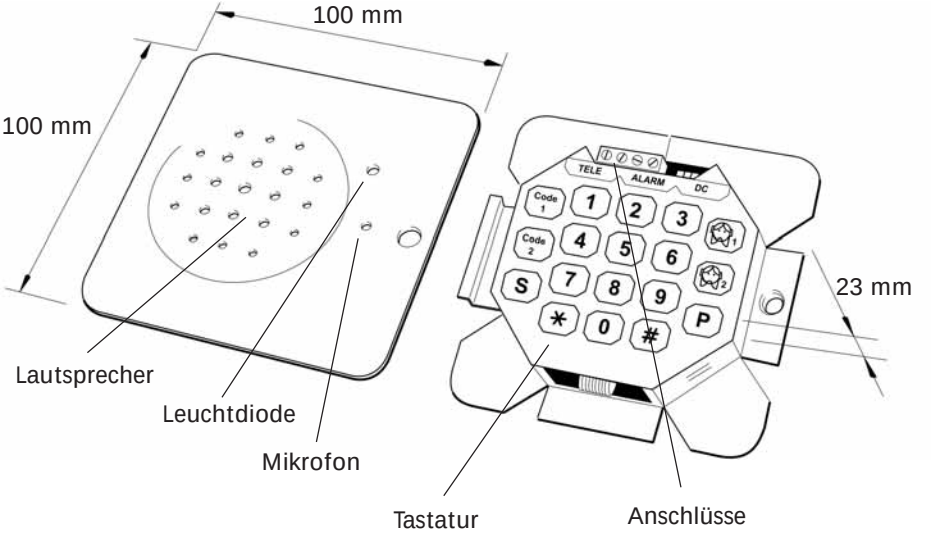
Das Notrufsystem EC II+ ist ein Alarmübertragungssystem mit Sprechverbindung und ist für den Einbau in Fahrstühlen oder anderen Einheiten, wie z.B. Kassenautomaten, Schrankenanlagen, usw., vorgesehen. Mit der Betätigung der Alarm- oder Ruftaste wählt das Notrfusystem automatisch die Notrufzentrale oder einen vorprogrammierten Anrufempfänger an, und teilt, wenn programmiert, seine eigene Kennung mit. Gleichzeitig wird eine Sprechverbindung aufgebaut, damit die Notrufzentrale direkt mit dem Alarmauslöser eine Verbindung aufnehmen kann.
Das Notrufsystem entspricht den Normen gemäß EN 81:1-2, EN 81:28 und EN 81:70, sowie TRA 106, für den Einsatz als Aufzugsnotrufgerät. Weiterhin besitzt das Gerät eine allgemeine europäische Zulassung gemäß 98/482/EG (TBR 21) für den Anschluss an das analoge öffentliche Netz. Eine Garantie für die Funktionalität des Gerätes auf allen europäischen Telefonnetzen ist hiermit allerdings nicht gewährleistet.
Sollten Probleme auftauchen bitten wir Sie sich mit Ihrem Lieferanten in Verbindung zu setzten.



EC II+. Funktionsprinzip.

Beschreibung

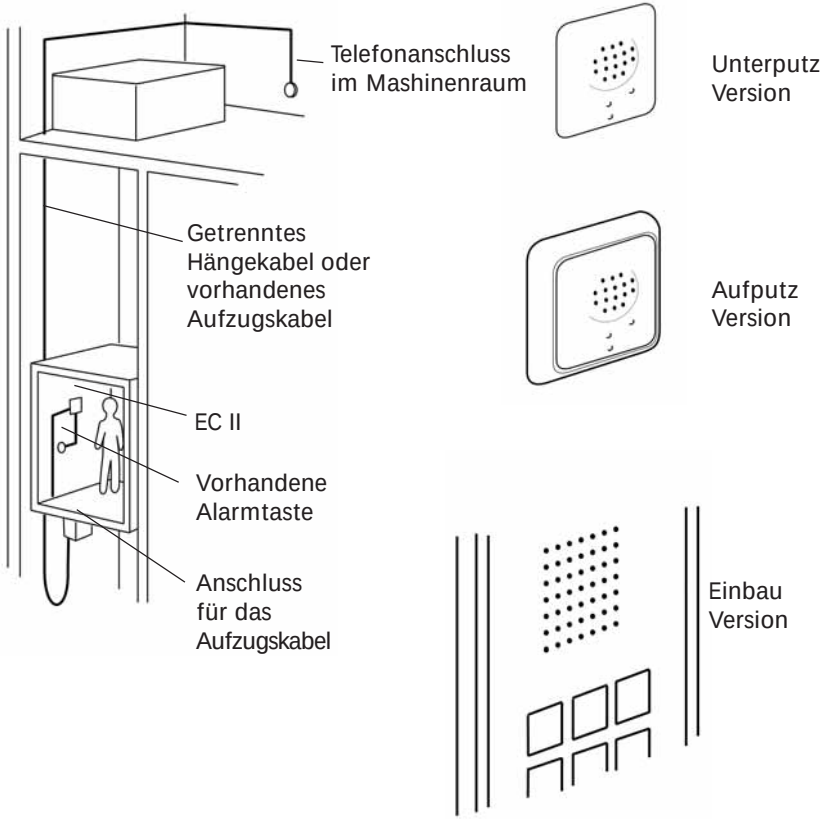
Das Notrufsystem besteht aus einer Edelstahl Frontplatte mit einem Lochraster für den Lautsprecher und das Mikrofon, bzw. aus einer Einbaugruppe für den Einbau in einem Bedienungsfeld mit Sprechblende. Die Bauweise des Notrufsystems erleichtert die Montage. Der Lautsprecher, das Mikrofon, die Steuerelektronik, die Tastatur zur Programmierung und Prüfung sowie sämtliche Anschlusspunkte befinden sich in einer kompakten Einheit. Dies ermöglicht nicht nur eine schnelle und einfache Montage, sondern sichert auch eine hohe Betriebssicherheit.
EC II+ in der AP/UP Ausführung kann in die Decke oder an die Wand des Aufzuges eingebaut werden. Mit dem entsprechenden Rahmen ist auch eine Aufputzmontage möglich. Die BG Einbauversion ermöglich die Montage des Gerätes direkt hinter einer vorhandenen Sprechblende.



Sprecheinheit AP/UP. Ansicht von Vorne und Hinten.

Das Notrufsystem benötigt zum Anschluss der Verkabelung ein zweiadriges Kabel zur Alarm-/Ruftaste und ein zweiadriges Kabel für den Anschluss an einer vorhandenen analogen Telefonleitung. Im Falle eines Aufzuges befindet sich der Telefonanschluss normalerweise im Maschinenraum. Für die Verbindung zur Telefonleitung sollten ein 4 x 0,6 mm Telefonkabel, ein Flachbandkabel 4 x 0,75 mm oder zwei unbenutzte Leitungen des im Aufzug befindlichen Kabels benutzt werden. Es ist wichtig, dass die Kabeln korrekt befestigt werden. Sollte ein zusätzliches Kabel vom Aufzug zum Maschinenraum verlegt werden, ist ein spezieller Montagesatz mit den notwendigen Befestigungs- und Entzugsteilen verfügbar.
Das System wird an einer bestehenden Alarm- oder Ruftaste angeschlossen. Als Alternative steht auch eine externe Notruftaste zur Verfügung. Die Alarmtaste muss mindestens 4 Sekunden betätigt werden bevor der Alarmanruf ausgelöst wird. Eine

Zeitverzögerungen zwischen 2 und 30 Sekunden kann für die Alarmtaste programmiert werden. Das EC II+ Notrufsystem kann bis zu sechs unterschiedliche Notrufempfänger oder normale Telefone anrufen. Zwei Notrufnummern können programmiert werden für den Anruf zu Notrufzentralen die mit dem entsprechend EC II Notrufempfänger ausgestattet sind. Hierzu wird zusätzlich zur Notrufnummer auch einen speziellen ID-Code programmiert.
Auf der Rückseite der Sprecheinheit befindet sich eine Tastatur für die Programmierung der Rufnummern, der Funktionsauswahl und zur Prüfung des Systems. Diese Einstellungen erfolgen normalerweise bei der Installation. Spätere Änderungen können auch über eine Fernwartungssoftware duchgeführt werden.
Im Aufzug eingeschlossene Personen können bei Bedarf auch von aussen angerufen werden. Diese Funktion ist von Haus aus aktiviert kann aber bei Bedarf abgeschaltet



EC II+. Installation.

werden oder so eingestellt werden das ein Anruf nur nach einem ausgelösten Notruf beantwortet wird.
Auf der Frontplatte des Notrufsystems befindet sich eine zweifarbige Leuchtdiode. Bei Alarmaktivierung leuchtet die Diode gelb während des Verbindungsaufbaus. Ist die Verbindung zur Norufzentrale hergestellt so leuchtet die Diode grün. Die Leuchtdiode wird auch als Anzeige für den Programmierungsmodus benutzt. Bei entsprechender Programmierung kann diese Anzeigeart auch geändert werden. Mit der optionalen Steuereinhiet für Piktogramme ist es auch möglich externe Piktogrammanzeigen zu aktivieren.
Es ist möglich mehrere Notrufsysteme an einer Telefonleitung anzuschließen. Hat jedoch einer der EC II+ eine Verbindung hergestellt, so können die anderen angeschlossenen Geräten diese Leitung nicht mehr benutzen. Wird die Alarmtaste an einem zweitem Gerät betätigt wird ein Besetztton im Lautsprecher hörbar. Sobald die Leitung wieder frei wird, erfolgt der weitere Alarmruf automatisch.
Sind zwei oder mehrere Notruftelefone EC II+ an einer Telefonleitung angeschlossen, so benötigt man eine separate Stromversorgung für die Aufzugstelefone. Der Anschluss mit der Kennzeichnung DC wird mit Hilfe eines speziellen DC/DC-Konverter an die 12 Vdc, bzw.24 Vdc, Notstromversorgung des Aufzuges verbunden. Es können bis zu maximal sechs Notruftelefone EC II+ an einer Telefonleitung angeschlossen werden.
An der Rückseite des Gerätes befinden sich eine Folientastatur für die Programmierung der anzurufenden Rufnummern, zur Einstellung verschiedener Funktionen und zum Test. Alle Einstellungen werden bei der Installation durchgeführt und benötigen danach keine weitere Änderungen.
Das EC II+ kann sechs verschiedene Rufnummern anwählen. Diese können Notrufzentralen oder gewöhnliche Telefone mit MFV Wahl sein. Für die ersten zwei Rufnummern können entsprechende ID Codes programmiert werden. Dieser ermöglichen die Identifizierung des Notruftelefons in der Notrufzentrale. Die weiteren vier Rufnummern erhalten automatisch den ID Code der ersten Telefonnummer.
Für den Betrieb ohne Notrufzentrale, also nur auf normalen Telefone, ist wahlweise eine vereinfachte Quittierungsprozedur einstellbar
Das Notrufsystem kann so programmiert werden, das ein Testalarm in einem Intervall von 1 bis 9 Tagen an einen speziellen Testalarmempfänger gesendet wird. Der Testalarm dient zur Überwachung der EC II+ Elektronik und der angeschlossenen Telefonleitung.
Wenn gewünscht kann automatisch nach jedem gesendeten Alarm ein zusätzlicher Info-Alarm zu einer weitern Telefonnummer eingestellt werden. Dies kann zur zusätzlichen Protokollierung benutzt werden.
Das EC II+ hat einen sehr geringen Stromverbrauch und kann somit über die Telefonleitung versorgt werden. Nur wenn mehrere Aufzugstelefone an einer gemeinsamen Telefonleitung angeschlossen werden oder wenn die Leitungsleerlaufspannung weniger als 32 Vdc (20 Vdc bei Nebenstellenanschlüsse) beträgt, benötigt man eine zusätzliche Stromversorgung. In diesem Fall können die optionalen DC/DC Wandler benutzt werden um das Gerät über die vorhandene batteriegepufferte Stromversorgung des Aufzuges zu versorgen. Alternativ hierzu steht auch eine Notstromversorgungseinheit zur Verfügung. Diese prüft ständig die eingebaute

Batterie. Bei Ausfall dieser sendet das Systems automatisch einen entsprechenden Notruf zum Notrufempfänger. Der Batteriealarm kann auch lokal über eine Rücksetzttaste ausgeschaltet werden. Es ist auch möglich eine Notbeleuchtung an diese optionale Notstromversorgungseinheit anzuschliessen. Diese wird automatisch bei Netzausfall eingeschaltet. Bei Netzrückkehr wird diese wieder ausgeschaltet.
Weiterhin verfügt das System über einen batteriegepufferten 12 Vdc Ausgang für die Versorgung eines externen Notruforgans oder eines Loop Antennen Verstärkers für hörbehinderte Personen. Dieser Ausgang wird ständig versorgt mit Ausnahme bei der Batterieabschaltung zum Tiefentladeschutz.
Als weitere Option besteht die Möglichkeit zwischen Maschinenraum und Aufzugskabine eine Interkomfunktion zu realisieren. Hierzu wird ein normales zugelassenes (TBR 21) analoges Telefon an und eine kleine TK-Anlage benötigt. Bei Netzausfall ist dann aber das EC II+ Notrufgerät immer direkt mit der externen Amtsleitung verbunden.
Das Notrufsystem kann so programmiert werden, das ein Testalarm in einem Intervall von 1 bis 9 Tagen an einem speziellen Testalarmempfänger gesendet wird. Der stumme Testalarm dient zur Überwachung der EC II+ Elektronik und des Telefonnetztes.
Um mögliche Falschalarme zu reduzieren ist es möglich bei Bedarf das EC II+ Notrufsystem an einer Alarmfiltereinheit anzuschliessen. Somit ist es möglich Notrufe nur bei bestimmten Betriebszuständen des Aufzugs auszulösen. Für eine ausführliche Programmieranweisungen siehe auch den Abschnitt *Programmierung*.
Es ist möglich an das System eine Loop Antenne anzuschliessen um sicherzustellen das auch hörbehinderte Personen eine deutliche Verständigung mit dem Notrufsystem erhalten. Über die mit dem System kompatiblen Loop Antennen und den Verstärker informieren wir Sie gerne weiter.
Verschiedene weitere Optionen wie Adapter für den Anschluß an das ISDN, GSM oder Internet (VoIP) vervollständigen das System.

Verpackungsinhalt

Die Verpackung für das EC II+ AP/UP Notrufsystem (Best.Nr. 20-6900-5430) beinhaltet:
- Sprecheinsatz mit Edelstahlblende
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Dieses Handbuch
- Retourenanmerkungen und Fehlebeschreibung

Die Verpackung für das EC II+ BG Notrufsystem (Best.Nr. 20-6900-5420) beinhaltet:
- Sprecheinsatz für den Einbau
- Montagerahmen
- Befestigungsschrauben
- Selbstklebende Etiketten für die Aufzugskabine in mehreren Sprachen
- Dieses Handbuch
- Retourenanmerkungen und Fehlebeschreibung

Verpackungsinhalt EC II+ AP/UP und EC II+ BG

Leistungsmerkmale

- Anschluss an einer analogen Telefonleitung
- Stromversorgung über Telefonleitung (nur bei Einzelanschluss)
- Eine Notruftaste (öffner oder schliesser) anschließbar
- Es können bis zu 6 unterschiedliche 20-stellige Rufnummern programmiert werden
- Nächste Rufnummerwahl bei keiner Antwort oder Antwort ohne Quittung
- Rufweiterschaltung zur nächsten Rufnummer über den Anrufempfänger
- Zwei programmierbare ID-Kodes jeweils, 10-stellig
- Programmierung über eingebaute Folientastatur
- Abstellbare automatische Anrufbeantwortung
- Hochwertige sprachgesteuerte Freisprecheinrichtung
- Wechselsprechbetrieb über MFV-Nachwahl
- Gesteuerte Trennung über MFV-Nachwahl
- Optische (zweifarbig) und akustische Anzeige über Betrieb und Zustand
- Einstellbare automatische Testverbindung zwischen 1 oder 9 Tage
- Sprecheinheit für Einbau oder AP/UP Installation mit Edelstahlplatte und Rahmen
- Anrufidentifizierung über CPC Protokoll
- Anschluss für Loop Antenne
- Fernprogrammierung über Modem
- Betrieb von bis zu 6 Geräte auf einer gemeinsamen Telefonleitung

Installation

Der Installationsort des Gerätes muß:

- sich in einem trockenen Raum befinden;
- frei von Staub, Hitze und direkter Sonneneinstrahlung sein;
- frei von Flüssigkeiten oder chemisch aggressiven Substanzen sein.

Vor der Installation beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Falls Flüssigkeit in das Gerät gelangen sollte, trennen Sie sofort die angeschlossene Telefonleitung und DC/DC Wandler (wenn vorhanden).
- Das Gerät darf nur von geschultem Fachpersonal entstört werden.
- Statische Entladungen können das Gerät beschädigen. Stellen Sie deshalb sicher, bevor Sie weiterarbeiten, daß vorhandene statische Ladungen durch entsprechende Erdung entladen wurden.

Sicherheitshinweise

Lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung bevor Sie das Gerät in Betrieb nehmen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise. Eine Misachtung dieser Regeln könnte gegen geltendes Gesetz verstoßen oder Gefahrsituationen hervorrufen.

Bitte beachten!
Denken Sie beim Einbau des Notrufsystems an Ihre eigene Sicherheit. Arbeiten Sie niemals in einem offenen Aufzugsschacht ohne Sicherheitsleine. Seien Sie vorsichtig und unterbrechen Sie den Strom beim Anschließen von Spannungen von 230 - 400 V im Maschinenraum des Aufzugsschachts. Bevor Sie Kabel berühren oder anschließen, versichern Sie sich immer das diese spannungsfrei sind.

Unterputzinstallation

Bevor Sie mit der Installation beginnen müssen Sie einen passenden Platz für das Notruftelefon finden. In Aufzügen findet man oft einen leicht erreichbaren und geschützten Platz in der Decke des Aufzuges. Vermeiden Sie den Einbau in einer Ecke oder hinter Gegenständen die den Ton reflektieren könnten. Dies kann zu einer sogenannten Rückkopplung zwischen Lautsprecher und Mikrofon führen. Sie müssen das vorhandene Kabel zum Maschienenraum und die Notruftaste des Aufzuges erreichen können. Denken Sie daran, daß Sie die Rückseite des Notrutelefons erreichen müssen um die Kabel anzuschließen und um das Gerät zu programmieren. Dies bewerkstelligen Sie am besten innerhalb des Aufzuges, bevor Sie das Notruftelefon entgültig befestigen.

Bitte beachten!
Installieren Sie NIEMALS die AP/UP Version hinter einem Tableu. Die entstehenden Rückkopplungen machen den Gebrauch des Gerätes unmöglich. Für die Installation hinter einem Tableu benutzen Sie ausschliesslich die BG Version!

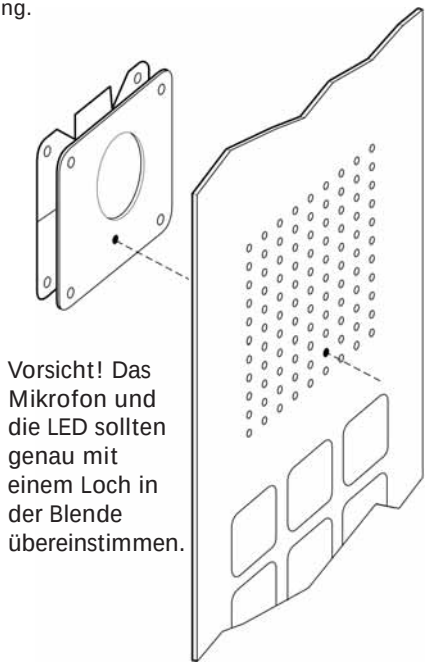
Prüfen Sie sorgfältig bevor Sie Löcher bohren, dass Sie keinem vorhandenen Kabel beschädigen.
1. Suchen Sie sich einen passenden Einbauplatz gemäß der obigen Anweisungen.
2. Bohren Sie ein Loch in der Mitte des geplanten Einbauplatzes und machen Sie danach eine 86 mm große Öffnung mit einer Lochsäge oder mit einem Kreisbohrer.
3. Markieren Sie das Loch für die Befestigungsschraube und bohren Sie das Loch für ein M4-Gewinde.
4. Befestigen Sie das Notruftelefon mit den vier mitgelieferten Schrauben. Sollte das Notruftelefon von der Aussenseite des Aufzuges nicht erreichbar sein so müssen Sie vor dem Festschrauben die Kabel anschliessen und das Gerät programmieren. Weitere Informationen finden Sie auf der beiliegende Bohrschablone. Sie finden diese in der mehrsprachingen Kurzbedienungsanleitung.

Aufputzinstallation

1. Markieren Sie und bohren Sie die Löcher für die Befestigung des AP-Rahmens des EC II+, sowie die Löcher für die Kabelzufuhr des Telefonkabels und das Anschlusskabel für den Notruftaster mit Hilfe der mitgelieferten Bohrschablone.
2. Nachdem Sie die Kabel angeschlossen und das Gerät programmiert haben schrauben Sie zuerst den Rahmen und danach das Notruftelefon fest. Weitere Informationen finden Sie auf der beiliegende Bohrschablone. Sie finden diese in der mehrsprachingen Kurzbedienungsanleitung.

Einbauinstallation

Voraussetzung für diese Variante ist ein für das EC II+ vorbereiteter Platz hinter einer Frontplatte mit Sprechblende. Das EC II+ BG ist speziell für diese Einbauart entwickelt worden. Da die Gestaltung der Fronplatte variieren kann, ist es nicht möglich eine genaue Anweisung für den Einbau zu beschreiben. Auf Anfrage erhalten sie schon vorgefertigte Tableus für den Einbau des EC II+ BG Notruftelefons von dem Hersteller Ihres Vertrauens. Bei Bedarf stehen detalierte Angaben für eine entsprechende Tableuvorfertigung auf unserer Internetseite zur Verfügung. Denken Sie daran, dass das Loch für das Mikrofon genau mit einem entsprechenden Loch der Sprechblende überein-stimmen soll. Gegebenenfalls muß ein neues Loch gebohrt werden. Um die beste Sprachqualität zu erhalten muss das Gerät bündig mit der Frontblende installiert wereen.



EC II+ BG Tableueinbau

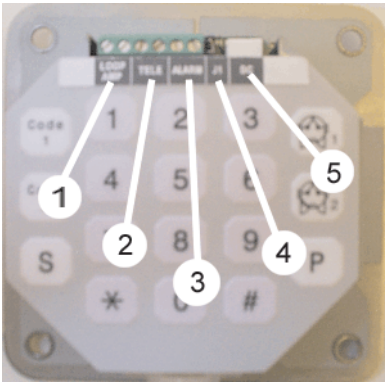
Vorbereiteter Platz hinter der Sprech-

Anschluss der Notruftaste

1. Verlegen Sie ein zweiadriges Kabel von der Notruftaste zum Notruftelefon und schliessen Sie dieses an die Anschlüsse mit der Kennzeichnung ”Alarm” an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechenden Kabelbindern.

Bitte beachten!
Die Notruftaste in einem Aufzug sollte normalerweise mit zwei Kontakten ausgestattet sein. Der erste Kontakt steuert einen internen Notrufsignalgeber, der zweite Kontakt das angeschlossen EC II+. Beide Kontake müssen galvanisch getrennt sein. Sollte die Notruftaste nur einen Kontakt haben muss diese ersetzt werden oder es muss ein zusätzliches Relais (siehe auch *Zubehör*) eingebaut werden. Weiterhin sollte beachtet werden dass das Verbindungskabel zwischen Taster und Notrufgerät so kurz wie möglich gehalten wird.

1. Optionaler externer Loopantennenverstärker
2. Analoge Telefonleitung
3. Notruftaste
4. Brückenstecker für den Betrieb an TK-Anlagen
5. Anschluss für DC/DC Wandler, Piktogrammsteuerung oder DC/DC Wandler mit Piktogrammsteuerung



Anschlüsse EC II+ AP/UP und EC II+ BG

Taste mit "Schliesser" oder "Öffner"

Die Notruftaste kann eine "Öffner" oder eine "Schliesser" Funktion haben. Die "Öffner" Funktion ist vorzuziehen und deswegen ist diese auch die im EC II+ programmierte Grundeinstellung. Sollte die Taste eine "Schliesser" Funktion haben, müssen Sie das Notruftelefon entsprechend umprogrammieren.

Getrennte Notruftaste

Falls keine Notruftaste vorhanden ist, muss eine getrennte Taste (siehe auch Zubehör) eingebaut und angeschlossen werden. Zur Vermeidung von Missverständnissen sollten in einem Aufzug KEINE zwei getrennten Notruftasten vorgesehen werden.

Zusätzliche Notruftasten

Wenn notwendig können auch zusätzliche Tasten, z.B. auf und/oder unter der Aufzuhskabine angeschlossen werden (siehe auch *Zubehör*).
Beachten Sie bitte das bei einer "Öffner" Notruftaste die Zusatztaste, oder die Zusatztasten, in "Reihe" geschaltet werden müssen. Bei einer "Schliesser" Notruftaste müssen die Zusatztaste, oder die Zusatztasten, "Parallel" geschaltet werden.

Alarmfilter

Mit dem optionalen Relais 1471E (siehe auch *Zubehör*) ist es möglich die Notruftaste über einen Ausgang der Aufzugssteuerung "scharf" oder "unscharf" zu schalten um unnötige Falschalarme zu vermeiden.
Beachten Sie bitte das bei einer "Öffner" Notruftaste der Alarmfilterausgang "Parallel" geschaltet werden muss. Bei einer "Schliesser" Notruftaste muss der Alarmfilterausgang in "Reihe" geschaltet werden.

Anschluss an eine Telefonleitung

Das Notrufsystem muss an eine analoge Telefonleitung angeschlossen werden.

Bitte beachten!
Das Notruftelefon sollte zur Sicherheit eine eigene Telefonleitung (Amtsanschluss oder Nebenstellenanschluss) haben. Diese darf nicht mit anderen Geräten (ausser weitere EC II+ Notrufsysteme) mitbenutzt werden.

Falls der Anschluss über eine TAE oder UAE Telefondose erfolgt, sollte sich diese im Maschinenraum des Aufzugs oder in einem für Unberechtigte nicht zugänglichen Raum befinden. Es muss sichergestellt werden das keiner die Verbindung unbeabsichtigt unterbrechen kann.

Bitte beachten!
Das Notruftelefon wartet von Haus aus nicht auf dem Empfang eines Wähltones um die programmierte Rufnummer zu wählen. Sollte es Probleme mit der Wahl auf der Amtsleitung geben muß gegebenfalls die Wahltonerkennung aktiviert werden (siehe auch Programmierung). Die Wahltonerkennung funktioniert nur mit öffentlichen Amtsleitungen, NICHT bei Anschluss an eine TK-Anlage!

Anschluss an einer Nebenstellenanlage (TK-Anlage)

Das EC II+ kann an einem analogen Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen werden. Beachten Sie bitte das eine minimale Leerlaufspannung von 20 Vdc für den Betrieb des Gerätes vorhanden sein soll. Vom Werk aus ist die Mindestspannung auf 32 Vdc festgelegt. Bei Nebenstellenanschlüsse die diese Spannung nicht erreichen muss der mitgelieferte Brückenstecker eingesetzt werden. Dieser wird auf den zwei Stiften zwischen der grünen Anschlussklemme und dem Stecker für die externe Stromversorgung aufgesetzt.

Bitte beachten!
Bei aufgesetztem Brückenstecker darf das Gerät nur an Nebenstellenanschlüsse eingesetzt werden. Dann ist der Betrieb auf analogen Amtsleitungen NICHT mehr zulässig.

Bei Nebenstellenanlagen mit nur digitalen Anschlüsse (ISDN, VoIP) ist möglicherweise der Einsatz eines entsprechenden Adapters notwendig (siehe auch *Zubehör*).

Bitte beachten!
Bei Betrieb des Notrufgerätes an einer privaten Nebenstellenanlage (TK-Anlage) muß sichergestellt werden das:
a) Diese über eine Notstromversorgung verfügt;
b) Die Teilnehmerschaltung mit dem angeschlossenen Notrufgerät vollamtsberechtigt und von Aussen erreichbar ist (nur bei Weiterleitung des Notrufes zu einer externen Notrufzentrale);
c) Wenn der Notruf zu einer internen Nebenstelle der selben TK-Anlage gesendet werden soll muss dieser auch mit einem MFV Nachwahl fähigem Endgerät ausgestattet sein.

Wenn beim Betrieb mit einer Nebenstellenanlage der Notruf zu einer aussenliegenden Notrufzentrale weitergeleitet werden soll, müssen Sie bei der Programmierung der Telefonnummer die entsprechende Amtskennziffer und eventuell benötigte Pause miteingeben.
Normalerweise wird als Anschluss zwischen dem Notruftelefon und der Telefon-

Verkabelung über getrenntem Telefonkabel

leitung ein getrenntes Telefonkabel (4 x 0,6 mm) benutzt. Ein getrennt verlegtes Kabel ergibt oft eine bessere Sprachqualität und weniger Störungen.
Zur Betriebssicherheit sollten am oberen und unterem Ende des Kabels entsprechende Zugentlastung angebracht werden. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellenden Montagesatz (siehe auch *Zubehör*).

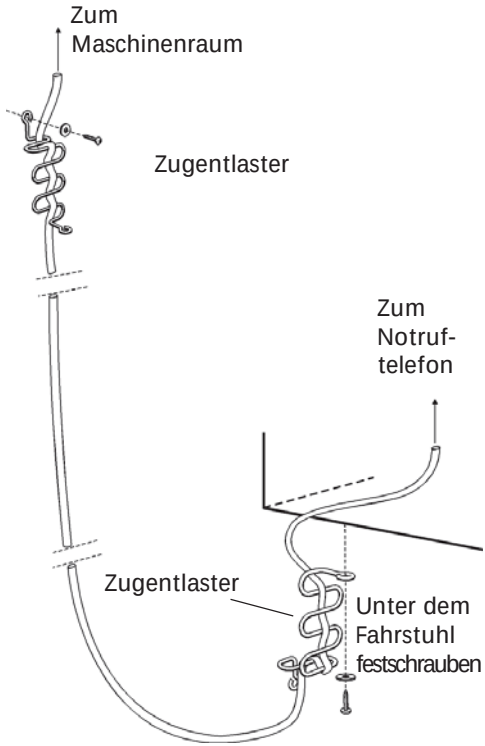
Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand zerrissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.

Verkabelung über getrenntem Flachbandkabel

Sollten Sie ein Flachbandkabel (siehe auch *Zubehör*) verwenden, benutzen Sie ebenfalls eine entsprechende Zugntlastung für das Kabel. Diese finden Sie in dem getrennt zu bestellende Montagesatz (siehe auch *Zubehör*).
1. Vergewissern Sie sich dass das verlegte Kabel eine aussreichenden Reserve bis zum Telefonanschluss hat.
2. Befestigen Sie das Kabel auf eine sichere Art und Weise bis es die Wand des Aufzugsschachtes erreicht.

3. Befestigen Sie das Kabel mit einem Zugentlaster gemäß dem Bild auf dieser Seite.
4. Schrauben Sie die Entzugsvorrichtung unter der Aufzugskabine fest und befestigen Sie das Kabel in der Halterung. Eventuell kann das Kabel auch an einer passenden Querstrebe der Aufzugskabine befestigt werden.
5. Verlegen Sie das Kabel bis zum Notruftelefon und schließen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung "Tele" an.
6. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.
7. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung.

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht zwischen Aufzug, und Schachtwand gerissen, eingeklemmt oder aufgerieben werden kann.

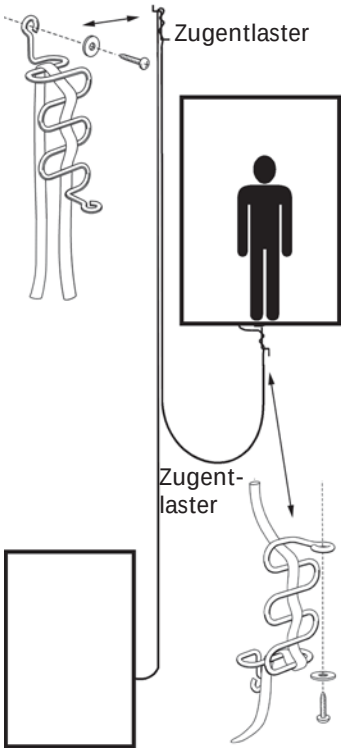


EC II+ Verlegung eines getrennten Telefonkabels

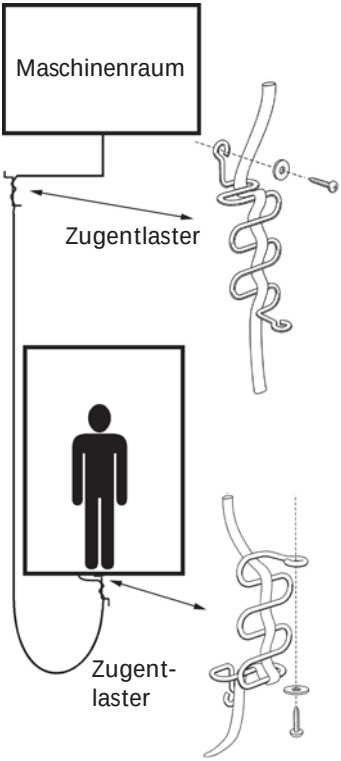
Verkabelung über vorhandenes Kabel

Wenn im vorhandenen Elektrokabel zwischen Maschinenraum und Aufzug noch ungenutzte Leitungen vorhanden sind, können Sie zwei dieser Adern benutzen, anstatt ein separates Kabel zu verlegen. Sollten aber bei der Benutzung Störgeräusche auf der Sprechverbindung festegestellt werden, muss ein getrenntes Kabel verlegt werden.
Normalerweise wird das Verbindungskabel zwischen Aufzug und Maschinenraum (meistens ein großes Flachbandkabel) in einer Verteilerdose im Maschinenraum und Aufzug aufgelegt. In dieser Verteilerdose finden Sie eventuell unbenutzte Adern die Sie für den Anschluss des Notruftelefon benutzen können.
1. Verlegen Sie ein Kabel von der Verteilerdose im Aufzug bis zum Notruftelefon und

schliessen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung ”Tele” an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.
3. Verbinden Sie das Adernpaar von der Verteilerdose im Maschinen-raum mit der Telefonleitung. Sollte eine TAE oder UAE Telefondose vorgesehen sein muss ein entsprechender Stecker angeschlossen werden. Dieser ist nicht Bestandteil der Lieferung. Markieren Sie das Kabelpaar für das Notrufsystem, damit keine unvorgesehene Trennung erfolgen kann.



Hydraulischer Aufzug



Aufzug

EC II+ Verlegung eines getrennten Kabels bei normalen oder hydraulischen Aufzüge

Interkom Telefon

Mit einer optionalen Telefonanlage (siehe *Zubehör*) ist es möglich eine Interkomfunktion zwischen Notrufgerät und Maschinenraum zu realisieren.

Bitte beachten!
- Das Maschienenraumtelefon funktioniert NICHT bei Netzausfall.
- Bei dem EC II+ Notrufgerät muss der Brückenstecker für den Betrieb an einer Nebenstellenanlage eingesetzt werden.
- Es kann nur EINE Telefonanlage an EINER Amtsleitung angeschlossen werden. Bei Bedarf können aber mehrere Aufzüge (bis zu 6) an das selbe Maschinenraumtelefon angeschlossen werden. Diese müssen aber dann extern Versorgt werden.
- Soll das Maschinenraumtelefon auch bei Netzausfall funktionieren muss eine zusätzliche USV Anlage installiert werden (siehe *Zubehör*).

Als weitere Variante steht auch eine Telefonanlage für den Anschluss eines Maschinenraumtelefons, eines Grubentelefons und eine Modems (mit automatischer Erkennung) zur Verfügung (siehe auch *Zubehör*).

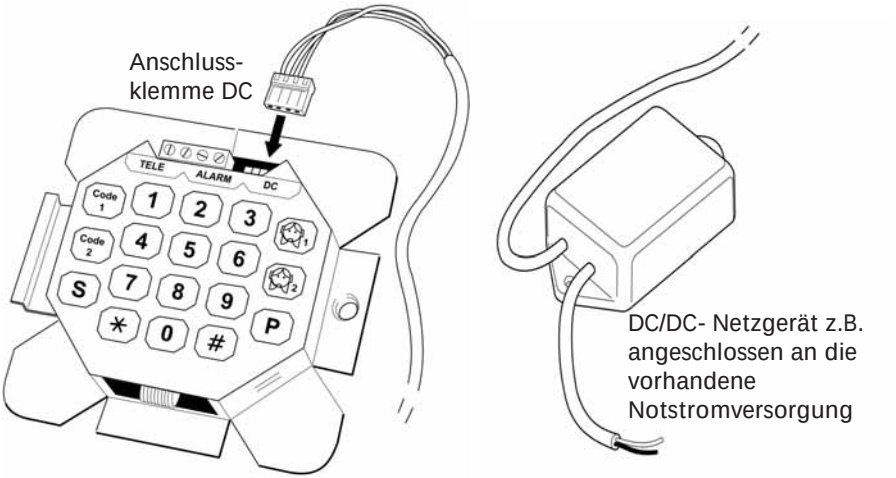
Anschaltung an ISDN, GSM oder VoIP Netze

Bei Bedarf stehen verschiedene Adapter (siehe auch *Zubehör*) für die Anschaltung des EC II+ Notrufsystems an digitalen oder schnurlosen Netzwerke zur Verfügung.
Der ISDN Adapter ermöglicht den Betrieb von bis zu 12 EC II+ Notrufgeräte an einem S0 Anschluss. Dieser Adapter benötigt IMMER eine USV Notstromversorgung.
Der GSM Adapter ermöglicht den Betrieb von bis zu 6 EC II+ über eine SIM Karte. Dieser Adapter kann über die bestehende 12 Vdc battriegepufferte Notstromversorgung des Aufzuges versorgt werden.
Der VoIP Adapter ermöglicht den Betrieb von bis zu 12 oder 24 EC II+ Notrufgeräte über das Internet (SIP oder H323 Standard). Dieser Adapter kann über die bestehende 12 Vdc battriegepufferte Notstromversorgung des Aufzuges versorgt werden.
Für weitere Informationen diesbezüglich wenden Sie sich bitte an unseren Kundendienst.

Anschluss einer externen Stromversorgung

Eine externe Stromversorgung ist nur notwendig wenn mehr als ein EC II+ an die selbe Telefonleitung angeschlossen wird, oder wenn die Leerlaufspannung der Telefonleitung weniger als 32 Vdc beträgt (20 Vdc bei Nebenstellenleitungen).
Die Netzversorgung muss gegen Spannungsausfall gesichert sein, z.B. über die Notbeleuchtung oder die Notstromversorgung des Aufzuges. Weiterhin muss diese über einen speziellen DC/DC Wandler (12 oder 24 Vdc, siehe auch Zubehör) galvanisch getrennt werden. Sollte keine Notstromversorgung vorhanden sein kan auch ein Netzteil mit Batteriepufferung (siehe auch *Zubehör*) eingesetzt werden.

Bitte beachten!
Vergewissern Sie sich, dass Sie nicht mit 230-400V Spannung in Kontakt kommen.



EC II+ Anschuß des DC/DC Wandlers für die externe Stromversorgung

Wenn im vorhandenem Elektrokabel zwischen Maschinenraum und Aufzug noch ungenutzte Leitungen vorhanden sind, können Sie zwei dieser Adern benutzen, anstatt ein separates Kabel zu verlegen. Sollten dies nicht der Fall sein muss ein getrenntes Kabel verlegt werden.
Normalerweise wird das Verbindungskabel zwischen Aufzug und Maschinenraum (meistens ein großes Flachbandkabel) in einer Verteilerdose im Maschinenraum und Aufzug aufgelegt. In dieser Verteilerdose finden Sie eventuell unbenutzte Adern die Sie für den Anschluss des Notruftelefon benutzen können.

1. Verlegen Sie ein Kabel von der Verteilerdose im Aufzug bis zum Notruftelefon und schliessen Sie die Leitungen an den Klemmen mit der Beschriftung ”DC” an.
2. Befestigen Sie das Kabel mit entsprechende Kabelbinder.
3. Messen die Ausgangsspannaung der Notstromversorgung und vergewisseren Sie sich dass diese der Betriebsspannung des einzusetzenden DC/DC Konverters entspricht.
3. Verbinden Sie das Adernpaar von der Verteilerdose im Maschinen-raum mit der Notstromversorgungsquelle. Markieren Sie das Kabelpaar für das Notrufsystem, damit keine unvorgesehene Trennung erfolgen kann.

Wenn mehrere Notruftelefone auf der gleichen Telefonleitung angeschlossen sind, muss auf jedem Gerät folgende Programmierung durchgeführt werden:

P * 2 0 0 P

Um das Gerät wieder auf Stromversorgung über die Telefonleitung umzustellen, muss folgende Programmierung durchgeführt werden:

P # 2 0 0 P

Bitte beachten!
Diese Programmierung darf nur mit angeschlossener externer Stromversorgung erfolgen!

Anschluss von externen Piktogrammen

Als Option ist es möglich eine exterene Piktogrammanzeige nach EN 81.70 an das EC II+ Notrufgerät anzuschliessen. Hierzu stehen drei verschieden Steuereinheiten zur Verfügung (siehe auch *Zubehör*). Die externen Steuereinheiten werden wie die DC/DC Wandler an das EC II+ Gerät über den DC Stecker angeschlossen. Für den Betrieb der Piktogramme ist eine batteriegestütze 12 oder 24 Vdc Stromversorgung notwendig.

Anschluss von Loop Antennenverstärker

Als Option ist es möglich einen externen Loop Antennverstärker als Hörhilfe für Hörgeschädigte an das EC II+ Notrufgerät anzuschliessen.
Hierzu wird der Ausgang "Loop Amp" mit dem Loop Antennenverstärker angeschlossen. Für den Loop Antennenverstärker (siehe auch *Zubehör*) wird eine batteriegestützte 12 oder 24 Vdc Stromversorgung benötigt.

Programmierung

Die gesamte Programmierung, d.h. die Einstellung der Rufummern, der ID Codes und die Einstellung der verschiedenen Funktionen werden mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Notrufsystems durchgeführt.

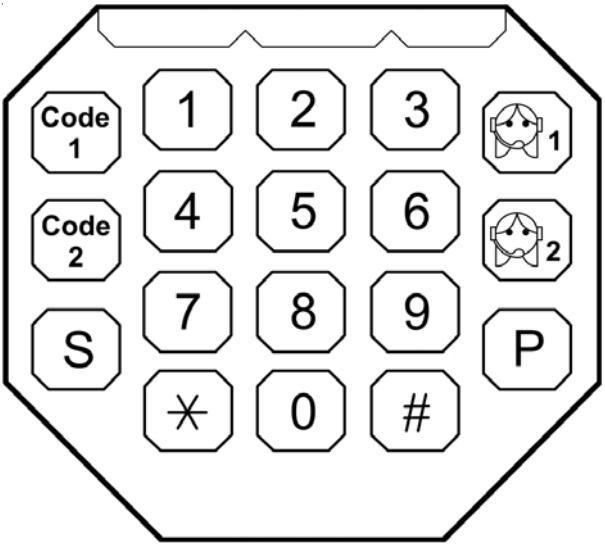
Die Tasten haben folgende Funktionen:

P Programmiertaste. Einleitung und Ende einer Programmiersequenz.

S Sondertaste. Wird für die Programmierung von Rufnummern bei mehr als 2 Empfänger gebraucht.

1 Rufnummer 1

2 Rufnummer 2.



Code 1 ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 1.

Code 2 ID Code des Notruftelefons für Rufnummer 2.

Die übrigen Tasten haben die gleiche Funktion wie ein gewöhnlicher Wahlblock. Jede Programmiersequenz wird mit einem Ton quittiert. 4-Töne für die korrekte, oder 1-Ton für eine falsche Programmierung.
Das EC II+ kann bei Bedarf auch von der Ferne über ein Voicemodem und eine Fernverwaltungssoftware programmiert werden.
Nach dem ersten Einschalten des EC II+ wird ein Rücksetzfunktion ausgeführt. Dabei blinkt die Leuchtdiode, danach ist das Gerät zur Programmierung bereit.

Aktivierung des Programmiermodus

Um das EC II+ zu programmieren, muss erst der Programmierungsmodus aktiviert werden. (Das Gerät muss, bevor Sie die Tasten betätigen können, über die Telefonleitung, bzw. zusätzlich dem externen Netzgerät, versorgt sein).

Drücken Sie die Taste P, oder 0, und gleichzeitig auf die Notruftaste für mindestend 5 Sekunden Dauer. Alternativ können Sie auch einen Draht zur Notruftaste trennen. Das EC II+ ist in der Grundprogrammierung für den Anschluss an einer Taste mit "Öffner" Funktion vorgesehen. Sollte eine Taste mit "Schliesser" Funktion, oder keine Taste angeschlossen sein reicht die Betätigung der Taste P ,

oder [0], um den Programmiermodus zu aktivieren. Beachten Sie bitte dabei wenn Sie später in der Programmierung die "Schliesser" Funktion aktivieren die Betätigung der Notruftaste wieder erforderlich ist. Mit der Betätigung der Notruftaste wird die Telefonleitung belegt und das Gerät versorgt. Beachten Sie bitte auch dass die Leitungsbelegung und die Aktivierung des Programmiermodus, der eingestellten Verzögerung (Grundeinstellung 5 Sekunden) unterliegt.
Solbald der Programmiermodus aktiviert ist blinkt die Leuchtdiode grün so lange das EC II+ in diesem Zustand bleibt. Der Programmiermodus schaltet sich automatisch nach 30 Sekunden aus, wenn keine Taste gedrückt wird. Man kann den Programmierungsmodus auch manuell beenden mit der Eingabe der folgenden Sequenz beenden:

[P] [#] [P]

Laden der Grunddaten

Falls das Notruftelefon verlegt wird oder sich die Rufnummern geändert haben oder das Gerät falsch programmiert wurde, können Sie die ab Werk vorgesehenen Grunddaten mit folgender Eingabe neu laden:

[P] [*] [9] [9] [0] [P]

Beachten Sie bitte dass das Laden der Grunddaten alle programmierten Rufnummern löscht. Wenn Sie eine Rufnummer nur ändern möchten ist die Grunddatenladung nicht empfehlenswert.

Programmierung der Notruftaste

Als Grundeinstellung wird der Anschluss eine "Öffner" Taste vorgesehen. Dabei bewirkt die Betätigung der Taste eine Öffnung des Kontaktes zum EC II+. Sollte aber die Notruftaste eine "Schliesser" Funktion haben so muss folgende Einstellung erfolgen:

[P] [*] [0] [2] [0] [P] wenn die Notruftaste ein "Schliesser" ist.

Zurückstellen auf Taste mit "Öffner" Funktion:

[P] [#] [0] [2] [0] [P]

Programmierung der Verzögerungszeit

Es ist möglich die Verzögerungszeit für das Auslösen des Notrufes nach der Betätigung der Notruftaste zu programmieren. Die Grundeinstellung sieht eine Verzögerung von 4 Sekunden vor, diese kann jedoch in einem Zeitraum zwischen 2 und 30 Sekunden eingestellt werden.

Bitte beachten!
Die programmierte Zeit sollte immer kürzer als die angegebene Zeit neben der

Notruftaste sein.

P * 0 5 3 * Verzögerungszeit in Sekunden (02–30) P

Die Eingabe muss immer zweistellig erfolgen. Um eine Verzögerungszeit von 5 Sekunden muss zum Beispiel mit 0 5 programmiert werden.

Bitte beachten!
Um den Notruf selber auszulösen wird eine weitere Zeit von ca. 2 Sekunden von Gerät hinzugefügt.

Programmierung der Rufnummern

Bei der Verbindung zu einer Notrufzentrale müssen die Telefonnummer und der ID Code des Notruftelefons programmiert werden. Dieser ID Code kann (sofern die Zentrale mit einer CPC Code Identifizierung ausgestattet ist) von der Notrufzentrale um den Installationsort des Notruftelefons festzustellen, benutzt werden. Sollte der Notruf zu einer nicht 24 Stunden bemannten Notrufzentrale weitergeleitet werden wird empfohlen mehrerer Rufempfänger zu programmieren.

Bitte beachten!
Auch wenn kein Ruf zu einer Notrufzentrale vorgesehen wird, z.B. wenn ein normales Telefon angerufen werden soll MUSS ein ID Code programmiert werden (z.B. "1").

1. Laden Sie die Grunddaten (wenn notwendig):

P * 9 9 0 P

Bitte beachten!
Das Laden der Grunddaten löscht alle programmierten Rufnummern. Wenn Sie eine Rufnummer nur ändern möchten ist die Grunddatenladung nicht empfehlenswert.

2. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger 1 ein.

   P 1 Vorwahl+Telefonummer P

3. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 1 ein.

   P Code 1 ID Code P

4. Geben Sie die Rufnummer des Alarmempfänger 2 ein.

   P 2 Vorwahl+Telefonnummer P

5. Geben Sie den ID Code für den Alarmempfänger 2 ein.

   P Code 2 ID Code P

Für die Alarmempfänger 3-6 benutzen Sie die Tasten S 3 S, S 4 S, S 5 S und S 6 S anstatt der Taste 2. Diese Rufnummern erhalten automatisch den gleichen ID Code wie der Alarmempfänger 1.

Bitte beachten!
Vergessen Sie nicht nach der Programmierung einen Prüfnotruf zu allen eingestellten Rufnummern durchzuführen. Sind keine Rufnummern oder ID Code programmiert wird eine Testverbindung mit einem kurzen Ton im Lautsprecher quittiert.

Prüfen der Programmierungen

Wenn Sie die Programmierung beendet haben, sollten Sie die eingestellten Parameter prüfen und die programmierten Telefonnummern testen. Mit Hilfe der Folientastatur auf der Rückseite des Gerätes ist es möglich auch die weiteren Telefonnummern zu testen.
1. Drücken Sie die Notruftaste und prüfen Sie ob der Anruf die Notrufzentrale 1 erreicht.
2. Die weiteren Notrufzentralen können geprüft werden indem Sie (mit aktiviertem Programmiermodus) folgenden Tasten betätigen:

P 2 # P

3. Um die Notrufzentralen 3 bis 6 zu prüfen, ersetzen Sie die Taste 2 mit den Tastensequenzen S 3 S , S 4 S , in der o.g. Tastenfolge.

Bitte beachten!
Der Prüfnotruf wird immer 1 Minute nach Beedingung des Programmiermodus eingeleitet.

Betrieb an einer TK-Anlage

Ist das Notruftelefon an einem Nebenstellenanschluss einer TK-Anlage angeschlossen, so muss vor der Wahl eine Amtsleitung belegt werden, sofern sich die Notrufzentrale ausserhalb des Hauses befindet. Eine Amtsleitung wird normalerweise mit der Wahl der Kennziffer "0" belegt. Informieren Sie sich bei der Wartungsfirma der Telefonanlage ob diese Kennziffer stimmt und ob die benutzte Teilnehmerschaltung eine enstprechenden Amtsberechtigung besitzt.
In diesem Fall muss vor der Telefonnummer die Amtskennziffer programmiert werden. Bei Bedarf kann nach der Amtskennziffer eine Pause mit der Eingabe der Taste * eingefügt werden. Diese bewirkt eine Pause von 2 Sekunden Dauer. Es können auch mehrere nachfolgende Sterne eingegeben werden um eine längere Pause zu realisieren.

Bitte beachten!
Die Programmierung der Sonderkennziffer * und # innerhalb der Telefonnummern ist nicht möglich. Dadurch sind ggf. Änderung im Kennziffernplan der Nebenstellenanlage notwendig.

Bitte beachten!
Sollte die Leerlaufspannung (die gemessene Spannung auf der Telefonleitung im freien Zustand) unter 32 Vdc liegen muß der mitgelieferte grüne Brückenstecker eingesteckt werden. Damit ist ein Betrieb des Gerätes bis zu 20 Vdc Leerlaufspannung ohne zusätzliche Stromversorgung möglich. Bei Leerlaufspannungen unter diesem Wert muß eine externe Stromversorgung über einen DC/DC Wandler (siehe auch *Zubehör*) erfolgen. Mit gestecktem Brückenstecker und zusätzlicher Stromversorgung ist ein Betrieb des Gerätes bis zu 12 Vdc Leerlaufspannung möglich. Mit gestecktem Brückenstecker ist ein Betrieb nur an einer Nebenstellenleitung einer TK-Anlage möglich.

Programmierung der automatischen Testverbindung

Die Funktion ”Automatische Testverbindung” ermöglicht den automatischen Anruf des Notrufempfängers um die Leitung und das Gerät ständig zu prüfen. Die Testverbindung erfolgt automatisch mit einem einstellbaren Zeitinterval von N * 24 Stunden, wobei N die Angabe in Tage entspricht.Wenn diese Funktion aktiviert wurde erfolgt der erste Testruf automatisch nach 2 Minuten nachdem der Programmiermous beendet wurde. Weiterhin erfolgt automatisch ein erneuter Testruf 2 Minuten nach jedem Reset des Geräte. Ein Reset erfolgt nach dem Beenden des Progammiermodus, egal ob vor Ort oder über die Fernprogrammierung , oder wenn die Telefonleitung getrennt wird. Bitte beachten Sie hierzu dass entsprechende Vereinbarungen mit dem Notrufempfänger zu treffen sind bevor Sie diese Funktion aktivieren.
Programmierung des gewünschten Zeitintervalls zwischen 1 und 9 Tagen (entsprechende Ziffertaste für die gewünschte Anzahl von Tage benutzen)

P * 0 8 0 * Tage (1–9) P

Programmierung der Telefonnummer für die Testverbindung

P * 3 0 0 * Vorwahl+Telefonummer P

Programmierung des ID Codes für die Testverbindung

P * 3 0 1 * ID Code P

Um die automatische Testverbindung zu prüfen:

P * 3 0 0 P

Der Testverbindungsaufbau kann über den Lautsprecher verfolgt werden und wird 1 Minute nach Beendigung des Programmierungsmodus eingeleitet.

Löschen der automatischen Testverbindung

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion ”Automatische Testverbindung” zu löschen.

P # 0 8 0 P

Programmierung der Wahltonerkennung

Das Gerät erkennt von Haus aus keinen Wählton. D.h. normalerweise wird sofort nach der Leitungsbelegung die Wahl abgesetzt. Bei älteren Amtsleitungen kann es vorkommen das ggf. dies Falschwahlen hervorruft. Sie können dieses Problem mit der Programmierung von einer oder mehreren Pausen lösen (sie auch hierzu *Betrieb an einer TK-Anlage*) oder die Wahl tonerkennung aktivieren. Bei aktivierter Wahltonerkennung erfolgt die Wahl erst nach der Erkennung eines gültigen Wähltones.
Um die Wahltonerkennung zu aktivieren:

P * 0 4 0 P

Um die Wahltonerkennung wieder abzuschalten:

P # 0 4 0 P

Bitte beachten!
Die Wahltonerkennung kann nur Wahltöne nach CTR 21 erkennen, also nur Dauertöne. Wahltöne aus TK-Anlagen (typischerweise der s.g. "Morse S Ton") werden nicht erkannt. Dadurch kann diese Funktion bei einer Anschaltung an TK-Anlagen nicht benutzt werden. Benutzen Sie in diesem Fall die Programmiermöglichkeit der Pausen.

Parallelschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung

Werden zwei oder mehrere EC II+ auf einer Telefonleitung angeschlossen, so muss folgende Funktion in jedem paralellgeschaltetem Gerät programmiert werden um die Erkennung der Leitungsbelegung zu aktivieren.

P * 2 0 0 P

Es können maximal 6 Notruftelefone auf einer Telefonleitung angeschlossen werden. Sollten die parallelgeschalteten Geräte auf einer Nebenstelleleitung angeschlossen sein ist ggf. die Einstellung der Leerlaufspannung notwendig (siehe hierzu auch *Programmierung der Leerlaufspannung*).

Bitte beachten!
Diese Funktion kann auch benutzt werden um andere Telefonapparate parallel zu den Notrufsystem anzuschalten (z.B. ein Grubentelefon).

SEHR WICHTIG!
Bei der Einschaltung dieser Funktion MUSS eine externe Stromversorgung (DC/

DC Wandler (siehe auch *Zubehör*) angeschloesen werden BEVOR Sie die Programmierung durchführen. Wenn diese Funktion ohne externe Stromversorgung aktiviert wird ist das Gerät danch NICHT MEHR FUNKTIONSFÄHIG kann nur nur ab Werk, oder mit Hilfe einer externen Stromversorgung wieder funktionstüchtig programmiert werden.

Bitte beachten!
Siehe auch *Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung* für die nötigen Einstellungen bei Parallelbetrieb!

Programmierung der Leerlaufspannung

Bei dem Betrieb von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung ist es möglich die Leerlaufspannung (damit das Gerät den Belegungszustand der Telefonleitung erkennen kann) einzustellen. Dies ist nur notwendig bei Spannungen unter 20 Vdc, was normalerweise nur bei kleineren TK-Anlagen der Fall sein kann. Die Erkennung des Belegungszustandes der Leitung ist wichtig um sicherzustellen das bei dem Betrieb von parallelgeschalteten Geräten keine Doppelbelegung der Telefonleitung erfolgen kann.
Bevor Sie diese Programmierung durchführen können muss die erste Rufnummer und der erste Code programmiert sein. Weiterhin muss die Belegungszustanderkennung mit der Eingabe von P * 2 0 0 P aktivierten werden, sowie eine externen Stromversorgung angeschlossen sein. Wenn dies erfolgt ist betätigen Sie:

P * 2 0 1 P

Das EC II+ wird mit vier Töne antworten, danach verlassen Sie den Programmiermodus. Nach ca. 1 Minute wird nun ein Verbindungsaufbau zur ersten Notrufnummer versucht. Bevor die Wahl erfolgt wird vom Gerät die vorhandene Leitungsspannung gemessen, und nach einer Tolleranzkorrektur gespeichert. Sobald der Anruf zur Notrufzentrale erfolgt ist, beenden Sie das Gepräch. Der Mindestwert der gespeichert werden kann ist 12 Vdc. Bei Leerlaufspannungen unter diesem Wert erkennt das Gerät immer den Besetztzustand.
Der eingestellte Leerlaufspannungswert kann mit folgender Prozedur auf seine Grundeinstellung (20 Vdc) zurückgestellt werden:

P # 2 0 1 P

Bitte beachten!
Es ist unbending notwendig bei einem Austausch der TK-Anlage diese Prozedur erneut durchzuführen. Sollte das Gerät die Leitungsspannung nicht korrekt erkennen kann es kein Notrufe absetzen.

Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung

Ab Werk kann das EC II+ Notrufgerät angerufen werden (siehe auch *Anruf zum Notruftelefon*). Bei Bedarf kann diese Funktion abgeschaltet werden.
Um die Funktion automatische Anrufbeantwortung abzuschalten:

P # 1 4 0 P oder P # 1 4 0 * 0 P

Um die automatische Anrufbeantwortung wieder einzuschalten:

P * 1 4 0 * 1 P

Bitte beachten!
Diese Funktion ist auch wichtig um ggf. eine Fernprogrammierung des Gerätes zu ermöglichen.

Bitte beachten!

Die Eingabe * 1 darf nur bei Einzelinstallationen, also bei Installationen mit einem Gerät pro Telefonleitung, benutzt werden. Siehe folgende Beschreibung für die Programmierung bei einer Parallelschaltung.

Bei einem Parallelbetrieb muß für die automatische Anrufbenatwortung ein "Master" Gerät und die "Slaves" Geräteeingestellt werden. Es können bis zu maximal 1 "Master" und 5 "Slaves" Geräte auf einer Telefonleitung parallel geschaltet werden. Das "Master" Gerät erhält die Nummer 1, die "Slaves" Geräte die Nummern 2 bis 6. Bei einem ankommenden Anruf beantwortet das "Master" Gerät diesen. Mit der MFV Nachwahl der Nummer wird dann das Gespräch zur gewünschten Station weitergeleitet (siehe auch *Anruf zum Notruftelefon*).
Um die Nummer des Gerätes innerhalb einer Parallelschaltung festzulegen:

P * 1 4 0 * 1 bis 6 P

Bitte beachten!
Ab Werk haben die EC II+ Geräte immer die Nummer 1 ("Master") eingestellt. D.h, dass bei einem Parallelbetrieb IMMER diese Programmierung erfolgen muss, da sonst die Geräte nicht angerufen werden können.

Beschränkte Anrufbeantwortung

Wenn diese Funktion aktiviert wurde ist die automatische Anrufbeantwortung nur nach dem Auslösen eines Alarmrufes möglich. Nache dem Auslösen eines Notrufes wird das Gerät in einen so genannten "Alarmzustand" versetzt. Dieser kann nur vom Alarmrufempfänger abgeschaltet werden, oder es wird automatisch nach 6 Stunden wird zurückgesetzt. Sollte aber innerhalb dieser 6 Stunden eine Anruf erfolgen wird diese Zeit um weitere 6 Stunden verlängert. Bie aktivierter Funktion kann dann ein ankommender Anruf nur wenn das Gerät sich im "Alarmzustand" befindet beantwortet werden. Siehe auch die Abschnitte *Alarmrufempfang* und *Anruf zum Notruftelefon*.

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "beschränkte Anrufbenatwortung" zu aktivieren:

P * 1 4 1 * < Gerätenummer 1-6> P

Löschen der beschränkten Anrufbeantwortung

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um die Funktion "beschränkte Anrufbenatwortung" zu löschen.

P # 1 4 1 P

Programmierung des Batteriealarmempfängers

Bei angeschlossenem Netzteil mit Batterienotstromversorgung (siehe auch *Zubehör*) wird die Batterie ständig überwacht. Bei einem Ausfall kann somit ein entsprechender Alarm zu Notrufzentrale gesendet werden. Zusammen mit dem Einsatz einer speziellen Version der Piktogrammsteuereinheit (siehe auch *Zubehör*) kann diese Funktion auch als allgemeiner technischer Alarm benutzt werden. Normalerweise wird der Batteriealarm, oder technischer Alarm, zu dem ersten programmierten Notrufempfänger gesendet und es wird dabei der ID Code 1 benutzt. Bei Bedarf kann aber ein getrennter Empfänger für den technischen Alarm benutzt werden.

Der getrennte Batteriealarmrufempfänger wird mit folgender Eingabe programmiert:

P * 3 1 0 P <Vorwahl+Telefonummer, max. 20 Stellen> P

Programmierung des ID Codes für den Batteriealarmempfänger:

P * 3 1 1 * <ID Code, max. 10 Stellen> P

Löschen des Batteriealarmempfängers

Betätigen Sie die folgende Tastensequenz um den getrennten Batteriealarmepfänger zu löschen.

P # 3 1 0 P

Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone

Wenn der Notruf hauptsächlich zu normalen Telefonapparate (Festnetzendgeräte oder mobile Telefone) weitergeleitet wird, kann eine vereinfachte Quittierungsprozedur aktiviert werden. Diese ersetzt die normale Prozedur (siehe hierzu *Notruf zum einem Telefonapparat*). Der Notanruf kann nun mit jeder Wahltaste (0 bis 9)

quittiert werden, und wird mit der Taste * beendet. Bei jeder Betätigung einer der Tasten 0 - 9 wird die Verbindungsdauer um 180 Sekunden verlängert. Um die vereinfachte Quittierungsprozedur zu aktivieren drücken Sie bitte:

P * 3 2 0 P

Bitte beachten!
Mit der vereinfachten Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Löschen der vereinfachten Quittierungsprozedur für Notrufe zu normalen Telefone

Um die vereinfachte Quittierungsprozedur wieder abzuschalten:

P # 3 2 0 P

Komplette Abschaltung der Quittierungsprozedur

Es ist möglich die komplette Quittierungsprozedur abzuschalten. In diesem Fall wird der Notruf nur durch das Abheben des Telefonhörers beantwortet. Das Gespräch wird mit der Taste * beendet oder mit dem Auflegen des Telefonhörers. Die maximale Gesprächszeit beträgt 180 s und kann nicht verlängert werden. Um die Quittierungsprozedur komplett abzuschalten machen Sie folgende Eingabe:

P * 3 2 1 P

Bitte beachten!
Bai abgeschalteter Quittierungsprozedur sind die Funktionen Rufweiterleitung und Wechselsprechbetrieb nicht mehr verfügbar!

Löschen der kompletten Abschaltung der Quittierungsprozedur

Um die normale Quittierungsprozedur wieder einzuschalten geben Sie folgendes ein:

P # 3 2 0 P

Programmierung des Alarmtypcode

Die mit CPC Protokoll ausgestatteten Notrufzentralen können den jeweiligen Notruftyp durch einen im EC II+ Notrufsystem vorprogrammierten Code erkennen, diese sind:

Alarmtyp	Dezimalwert	Hexdezimalwert
Notruf	10	0A
Batteriealarm	17	11
Batteriealarmreset	12	0C
Testalarm	26	1A
Infoalarm	89	56

Der normale Notrufcode 10 (Dezimal) (0A, Hexadezimal) kann mit dieser Prozedur umprogrammiert werden. Für das EC II+ ist der Notruf immer mit einer Sprechverbindung im Gegensprechmodus verbunden.

P * 6 0 0 * <Alarmtypcode> P

Der Alarmtypcode kann einen Wert zwischen 00 und 99 haben.

Rücksetzen des Alarmtypcode

Um den Alarmcode wieder zurückzusetzen:

P # 6 0 0 P

Aktivierung der Tonidentifizierung bei Anrufe zu normalen Telefone

Wenn der Notruf zu einem normalen Telefon weitergeleitet wird ist es möglich eine einfache Identifizierung des rufenden EC II+ über Töne zu aktivieren. Diese Funktion kann benutzt werden um z.B. den Empfänger des Anrufes darauf aufmerksam zu machen das ein Notruf anliegt, so dass die entsprechende Prozedur eingeleitet wird, oder um z.B. den anrufenden Aufzug zu identifizieren bei einer Paralellschaltung von mehreren Geräten auf einer Telefonleitung. In diesem Fall wird das Objekt über die CLIP Funktion identifieziert und der einzelne rufende Aufzug über diese Tonerkennung. Bei aktivierten Tonerkennugsfunktion sendet das Gerät bei der Anrufbeantwortung einen Einführungston gefolgt von einer programmierbaren Anzahl von Töne in einer anderen Frequenz. Die Anzahl der gesendeten Identifizierungstöne wird von der programmierten ersten Zahl im ID Code festgelegt. Dabei ist zu beachten das die Programmierung der Ziffer 0, das Senden von 10 Töne bewirkt. Diese Funktion wird mit der folgenden Eingabe aktiviert:

P * 7 0 0 P

Abschaltung der Tonidentifizierung bei Anrufe zu normalen Telefone

Um die Funktion Tonidentifizierung abzuschalten:

P # 7 0 0 P

Änderung der optischen Anzeige

Wenn ein Notruf eingeleitet wird, wird dieser Zustand durch eine gelbe Anzeige auf der Sprecheinheit angezeigt. Sobald der Anruf quittiert wird wechselt die Farbe dieser LED von gelb auf grün. Dies entspricht den Anforderungen nach EN 81.70.

Auf Wunsch kann diese Anzeig auf einem blinkenden grün beim Einleiten des Notrufes, und einem dauer grün bei Quittierung des Notrufes umgeschaltet werden. Um die optische Anzeig zu ändern geben Sie bitte folgende Eingabe ein:

P # 5 1 0 P

Rücksetzen der optischen Anzeige

Um die optische Anzeige wieder auf dem EN 81.70 zurückzusetzen:

P * 5 1 0 P

Aktivierung des Infoalarms

Mit dieser Funktion kann ein zusätzlicher Infoalarm Modus eingeschaltet werden. Ein Infoalarm wird gesendet nachdem ein normaler Notruf mit Alarmcode 10 (0Ah), bzw. den umprogrammiert Alarmcode (siehe hierzu den Abschnitt "Programmierung des Alarmtypcode"), korrekt quittiert wurde. Wenn allerdings der Notruf nicht quittiert wurde, wird auch kein Infoalarm gesendet. Der Infoalarm wird mit dem Alarmcode 89 (56h) versehen (operativer Alarm), und ist immer an den ersten ID Code verbunden. Für die Programmierung des Anrufempfänger für den Infoalarm wird die sechste Rufnummer benutzt. Diese Funktion kann z.B. benutzt werden um an einem normalen Telefon korrekt empfangenen Notruf über eine andere Stelle zu protokollieren. Diese Funktion wird mit folgender Eingabe aktiviert:

P * 8 0 0 P

Bitte beachten!
Wenn diese Funktion aktiviert wurde steht die sechste Rufnummer nicht mehr zur Verfügung, da diese für die Einstellung des Empfänger des Infoalarm benutzt wird. Für den Infoalarm wird immer nur der erste ID Code benutzt,

auch wenn der Alarm über die zweite Rufnummer, und zweitem ID Code, quittiert wurde. Der Infoalarm wird nur nach einem Notruf gesendet. Nach einem Testalarm oder Batteriealarm, wird kein Infoalarm gesendet. Der Infoalarm wird, wie bei jedem Anruf, ca. 60 Sekunden nach Beendigung der aktiven Verbindung gesendet.

Löschen des Infoalarms

Der Infoalarm wird mit folgender Eingabe abgeschaltet:

P # 8 0 0 P

Notruf zum Notrufempfänger

Das Notrufsystem sollte sich mit einer Notrufzentrale im Notfall verbinden können. Der Standard EN81-28, für Notrufsysteme in den Aufzügen schreibt die Verbindung mit einer ständig besetzten Notrufempfängerzentrale vor. In Ausnahmefällen kann der Notrufempfänger ein normales Telefon oder ein Handy sein. Eine Liste der mit einem entsprechenden Empfänger ausgestatteten Notrufzentralen finden Sie auf der ***www.rocom-gmbh.de*** Webseite.

Die Person die im Aufzug den Notruf eingeleitet hat könnte sich in Panik befinden und Sie könnten dabei nicht feststellen ob es sich um eine Frau oder ein Mann handelt. Ausserdem ist es möglich das die Person eine ausländische Sprache spricht oder andere Sprachprobleme haben. Darum wird dringend empfohlen den Notruf immer an eine mit entsprechende Aufzugsidentifizierungsfunktion ausgestattete Notrufzentrale weiterzuleiten.

Wenn ein Notruf ausgelöst wurde und dieser nicht innerhalb von 60 Sekunden quittiert wird, trennt das System die Verbindung und ruft nach einer Pause von 60 Sekunden die nächste programmierte Rufnummer. ten Notrufempfängerzentrale vor. In Ausnahmefällen kann der Notrufempfänger ein normales Telefon oder ein Handy sein.

Notruf zum einem Telefonapparat

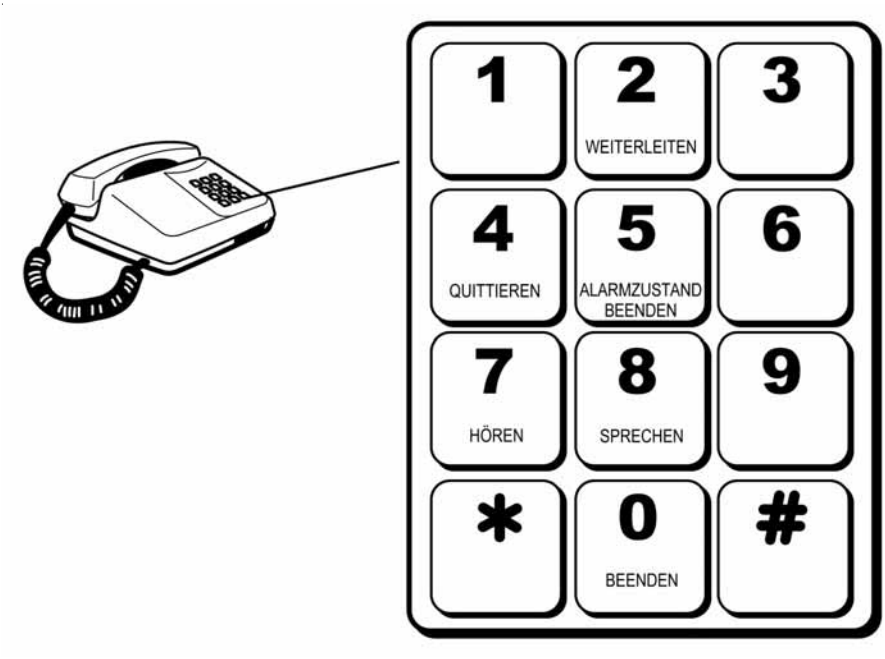
Die Anleitungen auf den folgenden Seiten gelten für Notrufempfänger mit analogen Telefonen. In einer Notrufzentrale ist normalerweise die Telefonleitung mit einem Computer verbunden der, mit Hilfe des ID Codes, das Notruftelefon identifiziert und Daten über dessen Installationsort automatisch aufruft. Alle Telefone mit MFV Wahltastatur können als einfache Notrufempfänger eingesetzt werden. Der Wahlblock des Telefons wird zur Steuerung der Verbindung und zur Quittierung des Notrufes eingesetzt.

Bitte beachten!
Alle Telefone die als Notrufempfänger benutzt werden, sollten auch eine entsprechend gekennzeichnete Tastatur haben. Weiterhin sollte eindeutlich angegeben werden das dieser Apparat für den Empfang von Notrufen eingesetzt wird.

In einer Notrufsituation ist es unwahrscheinlich das sofort ein Handbuch zur Verfügung steht. Die wichtigste Taste zur Handhabung des Notrufes ist die Taste **4** mit der der Anruf quittiert und die Sprechverbindung aufgebaut wird.

Sollten für den Empfang der Notrufe nur normale Telefonapparate oder Handys benutzt werden, ist ggf. die Aktivierung per vereinfachten Quittierungsprozedur vorteilhaft (siehe auch *Notruf zu einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur)*).

Notruf zum einem Telefonapparat (komplette Prozedur)



Ein ankommender Notruf wird durch einen besonderen Ton gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Den Alarm mit der Taste **4 Quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.
2. Falls Probleme mit der Freisprecheinrichtung des Notruftelefons bestehen ist es möglich eine Wechselsprechfunktion zu aktivieren. Betätigen Sie hieruzu die Taste **8,** um zu **Sprechen**, und die Taste **7,** um zu **Hören**. Mit der Taste **4, Quittieren**, kann das normale Gegensprechverkehr wieder aufgenommen werden.
3. Wenn bei dem Gerät die Funktion "begrenzte Anrufbeantwortung" aktiv ist können Sie den Alarmzustand des Gerätes durch die Betätigung der Taste **5**, **Alarmzustand beenden**, abschalten. Die Verbindung wird danach automatisch getrennt.
4. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung der Taste **4, Quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
5. Die Verbindung wird mit der Taste **0, Beenden**, beendet. Sofern die Funktionen "*Vereinfachte Quittierungsprozedur*" und "*Keine Quittierungsprozedur*" NICHT programmiert wurden, wird der Notruf automatisch zur nächsten Notrufnummer weitergeleitet wenn die Verbindung durch Zeitablauf (3 Minuten), Hörer auflegen oder Verbindungsabbruch beendet wurde.
6. Um das Gespräch zur nächsten programmiertern Notrufzentrale weiterzuleiten muß man die Taste **2, Weiterleiten**, drücken. Die Verbindung wird getrennt und das Notruftelefon ruft die nächste programmierte Rufnummer an.

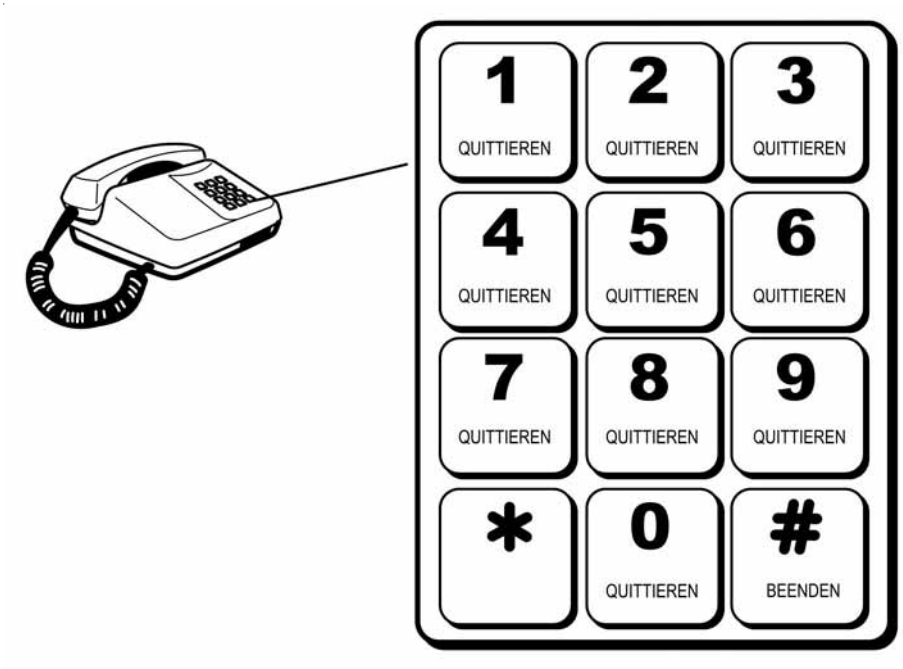
Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 60 Sekunden antworten (besetzt oder frei ohne Antowrt), oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II+ die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II+ entsprechend geschult werden!

Notruf zum einem Telefonapparat (vereinfachte Prozedur)

Ein ankommender Notruf wird durch einem kurzen Ton der jede 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen möglich:

1. Den Alarm mit einer der Taste **1** bis **0 Quittieren**. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut und die Suchfolge des Notruftelefons wird beendet.



2. Wenn innerhalb von drei Minuten keine Taste betätigt wird, wird das Gespräch automatisch beendet. Dreißig Sekunden vor der Unterbrechung hört man ein Warnsignal. Mit der Betätigung einer der Taste **1** bis **0, Quittieren**, kann man das Gespräch für weitere drei Minuten verlängern.
3. Die Verbindung wird mit der Taste **#, Beenden**, beendet.

Sollte die Notrufzentrale nicht innerhalb von 60 Sekunden antworten (besetzt oder frei ohne Antowrt), oder legt der Beantworter auf ohne den Anruf zu quittieren (z.B. Mailbox wenn Handy nicht erreichbar), trennt EC II die Leitung und wählt automatisch die nächste Rufnummer an.

Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II+ entsprechend geschult werden!

Notruf zum einem Telefonapparat (abgeschaltete Prozedur)

Ein ankommender Notruf wird durch einem kurzen Ton der jede 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet. Dieser kann bei der Anrufbeantowortung gehört werden. Sobald Sie den Anruf beantwortet haben, sind folgende Funktionen

möglich:

1. Anruf beantworten. Dadurch wird die Sprechverbindung aufgebaut. Der Notruf wird durch einen kurzen Ton der jede 3 Sekunden gesendet wird gekennzeichnet.
2. Die Verbindung wird nach Ablauf der fest eingestellten Zeit von 3 Minuten beendet.

Alle Notrufempfänger sollten zur Handhabung der Notrufe vom EC II+ entsprechend geschult werden!

Anruf zum Notruftelefon

Das als "Master" programmierte EC II+ antwortet nach vier Rufsignale. Danach sendet es drei MFV Töne (Ziffer 3) an das anrufende Telefon und wartet dann auf die Eingabe der Gerätenummer. Die Gerätenummer besteht aus der MFV Kennziffer "#" und der einprogrammierten Gerätenummer (siehe auch *Programmierung der automatischen Anrufbeantwortung*) des zu rufenden Notruftelefons.

Beispiel: # 2 für das Gerät 2 in der Parallelschaltung

Es ist zu beachten, dass die Gerätenummer # 1 von dem Anrufenden gesendet werden muss auch wenn nur ein einzelnes Notruftelefon auf der Leitung angeschlossen ist. Danach muss der Anruf genau so verwaltet werden wie oben beschrieben je nach eingestellter Quittierungsart (komplett, einfach oder abgeschaltet).

Optische Anzeigen

Verschiedene Zustände werden mittels der optischen Anzeige (LED) angezeigt.

Zweifarbige LED (grün/gelb)

Anzeigeart	**Information**
Aus	Normaler Zustand
Gelb fest	Alarruf eingeleitet/Anruf ist ausgelöst
Grün fest	Sprechverbindung aufgebaut/Maschinenraumgespräch
Grün langsam blinkend	Programmiermodus aktiviert
Grün schnell blinkend	Alarruf eingeleitet/Leitung ist besetzt

Fehlersuche

Das Notruftelefon kann nicht programmiert werden

Das Notruftelefon ist nicht versorgt. Um eine Programmierung durchführen zu können muss die Anschlussklemme "Tele" mit einer Telefonleitung angeschlossen sein oder eine Versorgung über ein exterenes Netzgerät erfolgen.

Das Notruftelefon wählt nicht

1. Beachten Sie, dass sowohl die Rufnummer als auch der ID Code des Alarmempfängers programmiert sein muss. Wenn nicht sendet das Gerät bei einem Notrufversuch einen kurzen Ton.
2. Überprüfen Sie die Telefonleitung. Die angeschlossene Telefonleitung, Anschlussklemme "Tele", sollte eine minimale Leerlaufspannung von 32 Vdc zeigen. Sollte dies nicht der Fall sein benötigen Sie eine zusätzliche externe Stromversorgung, oder der grüne Brückenstecker muss eingesetzt werden.
3. Bei Paralellschaltung von mehreren Geräten auf einer Nebenstellenleitung einer TK-Analge muss ggf. die Leerlaufspannung programmiert werden.

Nach Anschluss der Telefonleitung belegt das Gerät diese ständig

Die Notruftaste ist eine Taste mit "Schliesser" Funktion und das Gerät ist für eine "Öffner" Taste programmiert (oder umgekehrt). Siehe hierzu den entsprechenden Abschnitt für die Programmierung.

Bei einem Verbindungsaufbau ist ein lauter Rückkopplungston zu hören

Sollten Sie beim Versuch eines Notrusaufbau einen lauten Pfeifton hören, kann dies an einer sogenannten Rückkopplung liegen. Eine Rückkopplung kann zustande kommen wenn das Mikrofon und der Lautsprecher zu nahe an einer ebenen Fläche eingebaut wurden und sich somit eine Schwingung zwischen Mikrofon und Lautsprecher aufbaut. Siehe hierzu die Anweisungen für den Einbau hinter einem Tableau im entsprechendem Abschnitt.

Störungen auf der Sprechverbindung

Sie müssen ein getrenntes Kabel für die Verbindung zwischen Notruftelefon und Maschinenraum verlegen. In extreme Fall kann auch der Einsatz eines geschirmten Kabels notwendig sein.

Technische Unterstützung

Wenden Sie sich an den auf dem vierten Umschlag angegeben Telefon- und Faxnummern, sowie E-Mail Adressen für weitere technische Unterstützung.

Technische Daten

Stromversorgung:	Bei Einzelaufschaltung und Betrieb mit einer öffentlichen Telefonleitung darf die Leerlaufspannung nicht unter 32 Vdc sein. Bei Einzelaufschaltung und Betrieb mit einer privaten Nebenstellenleitungen darf die Leerlauf-spannung nicht unter 20 Vdc (mit gesteckten grünen Brückenstecker). Sollten diese Werte nicht erreicht werden wird eine externe Stromversorgung benötigt (DC/DC Wandler 12 oder 24 Vdc, bzw. 230 Vac mit batteriegestützem Netzgerät). Mit externer Stromversorgung kann die Leerlaufspannung nicht unter 12 Vdc sein. Bei Parallelschaltung von 2 bis 6 Geräten auf der selben Telefonleitung müssen alle Geräte extern versorgt werden (DC/DC Wandler 12 oder 24 Vdc, bzw. 230 Vac mit batteriegestützem Netzgerät). Die Leerlaufspannung bei parallelgeschalteten Geräten darf die 20 Vdc nicht unterschreiten, an sonsten muss die Leerlaufspannung mit entsprechender Prozedur neu eingestellt werden (min. 12 Vdc).
Stromverbrauch:	25-45 µA (Stand-By) 12-60 mA (nominell) 4-16 mA (mit externer Speisung)
Anzeigen:	Eine grün/gelbe Leuchtdiode
Testalarm:	1 pro Tag, bis zu jedem 9. Tag oder keinen (programmierbar)
Alarmempfänger:	Telelarm VIS, Attendo Wilma, Eurofunk, Netcom, Alec, MFV Telefon, Handy
Protokol:	CPC
Sprachsteuerung:	Sprachgesteuertes Gegensprechen, oder handgesteuertes Wechselsprechen
Wahl:	MFV
Erkennbarer Wählton:	425 Hz Dauerton CTR 21
Programmierung:	über Tastatur oder Spezialmodem und Software
Notruftaster:	Ein Notruftaste öffner oder schliesser
Anrufbeantwortung:	Automatisch (programmierbar)
Gehäuse:	Edelstahl 1,5 mm vandalsicher (AP und UP Version). Stahlblechgehäuse für BG Version
Abmessungen HxBxT:	100 x 100 x 23 mm (AP,UP und BG Version)
Gewicht:	235 Gramm
Betriebstemperatur:	+5° bis +40°C
Luftfeuchtigkeit:	30 bis 90% relative Luftfeuchtigkeit ohne Kondensierung
Betriebssicherheit:	EN60950-1:2001
EMV:	EN50801-1, EN12015, EN50082-1, EN120016
Telefonteil:	TBR 21
Zulassungen:	R&TTE, CE
Weitere Normen:	EN81:1-2, EN81:28, EN 81:70, TRA106, 1999/5/EG; CTR 21

Kurzbedienungsanleitung Programmierung

Nachfolgend eine Übersicht allaer programmierbaren Funktionen für das EC II+ In der rechten Spalte (GRUND.) finden Sie die Angaben über die Grundeinstellungen der einzelnen Programmierfelder.

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
1.	P # P	Deaktiviert den Programmiermodus	-
2.	P 1 <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 1 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
3.	P 2 <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 2 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
4.	P 2 # P	Prüfung 2 Alarmempfänger	-
5.	P Code 1 <Code> P	Erster ID Code. Max. 10 Ziffern	-
6.	P Code 2 <Code> P	Zweiter ID Code. Max. 10 Ziffern (für Alarmemfänger 2-6)	-
7.	S <3-6> S <Telefonummer> P	Rufnummerprogrammierung 3 -6 Alarmempfänger. max. 20 Ziffern	-
8.	S <3-6> S # P	Prüfung 3 - 6 Alarmempfänger	-
9.	P * 0 2 0 P	Notruftaste auf Schliesser	-
10.	P # 0 2 0 P	Notruftaste auf Öffner	X
11.	P * 0 5 3 * <1–30> P	Alarmverzögerung Notruftaste in Sekunden	4 s
12.	P * 1 4 0 * <1-6> P	Automatische Anrufbeantwortung (Gerätenummer 1 bis 6)	1
13.	P # 1 4 0 P	Keine Anrufbeantwortung	-
14.	P * 1 4 1 * <1-6> P	Beschränkte Anrufbeantwortung (Gerätenummer 1 bis 6)	-
15.	P # 1 4 1 P	Keine beschränkte Anrufbeantwort-ung	X
16.	P * 2 0 0 P	Parallelschaltung aktiviert	-
17.	P # 2 0 0 P	Parallelschaltung deaktiviert	X
18.	P * 0 8 0 * <1–9> P	Pause zwsichen Routinerufe in Tage	-
19.	P # 0 8 0 P	Kein Routineruf	X

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
20.	P * 3 0 0 * <Tel.Nr.> P	Rufnummerprogrammierung Routinerufempfenäger. Max. 20 Ziffern	-
21.	P * 3 0 0 P	Routineruf prüfen	-
22.	P # 3 0 0 P	Deaktiviert den Routineruf	X
23.	P * 3 0 1 * <Code> P	ID Code für Routineruf. Max. 10 Ziffern	-
24.	P * 3 1 0 * <Tel.Nr.> P	Rufnummerprogrammierung Batteriealarmempfänger. Max. 20 Ziffern	-
25.	P # 3 1 0 P	Deaktiviert den Batteriealarm	X
26.	P * 3 1 1 * <Code> P	ID Code für Batteriealarm. Max. 10 Ziffern	-
27.	P * 3 2 0 P	Aktivierung der vereinfachten Quittierungsprozedur	-
28.	P # 3 2 0 P	Normale Quittierungsprozedur	X
29.	P * 3 2 1 P	Abschaltung der Quittierungsprozedur	-
30.	P # 3 2 0 P	Normale Quittierungsprozedur	X
31.	P * 5 1 0 P	Optische Anzeige nach EN 81.70	X
32.	P # 5 1 0 P	Optische Anzeige nicht nach EN 81.70	-
33.	P * 6 0 0 * <Code> P	Programmierung des Alarmtypcode. Wert zwischen 00d und 99d.	10d
34.	P # 6 0 0 P	Rücksetzen des Alarmtypcode auf 10d	-
35.	P * 7 0 0 P	Aktiviert den Identifizierungston	-
36.	P # 7 0 0 P	Deaktiviert den Identifizierungston	X
37.	P * 8 0 0 P	Aktiviert den Infoalarm	-
38.	P # 8 0 0 P	Deaktiviert den Infoalarm	X

Nr.	Programmierungskode	Funktion	Grund.
39.	P ✳ 2 0 1 P	Einstellung der Leerlaufspannung	-
40.	P # 2 0 1 P	Rücksetzen der Leerlaufspannung auf Werkeinstellung	X
41.	P ✳ 0 4 0 P	Einschalten der Wahltonerkennung	-
42.	P # 0 4 0 P	Abschalten der Wahltonerkennung	X
43.	P ✳ 9 9 0 P	Rücksetzen auf Grundeinstellung	X

Zubehör

Folgende Zubehörteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-7006	Alarmtaste im Edelstahl AU/UP Gehäuse
20-6900-7007	Set für 2 zusätzlichen Alarmtasten (Kabine oben/unten)
20-6900-7004	DC/DC Wandler 12 Vdc für Parallelbetrieb
20-6900-7004	DC/DC Wandler 24 Vdc für Parallelbetrieb
S25000	Steuereinheit für externe Piktogramme
S25100	DC/DC Wandler 12 Vdc für Parallelbetrieb mit Piktogramms-teuerung
S25200	DC/DC Wandler 24 Vdc für Parallelbetrieb mit Piktogramms-teuerung
S25400	Steuereinheit für externe Piktogramme mit Alarmeingang
S25500	DC/DC Wandler 12 Vdc für Parallelbetrieb mit Piktogramms-teuerung mit Alarmeingang
S25600	DC/DC Wandler 24 Vdc für Parallelbetrieb mit Piktogramms-teuerung mit Alarmeingang
20-6900-7001	Notstromversorgung für 1 EC II+, 1 Notleuchte und 1 Signalhupe,mit Batterieüberwachung
20-6900-7003	Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2 Ah für Notstromversorgung
20-6919-2100	Alarmfilter Relais (Steuerung 12 oder 24 Vdc)
20-6919-2050	Relais mit 2 Kontakte (Steuerung 12 oder 24 Vdc)

Maschinenraumkommunikation

90-0000-5054	Interkomumschalter für 1 Maschinenraumtelefon und max. 6 Aufzüge
90-0000-5060	Interkomumschalter für 1 Maschinenraumtelefon, 1 Fern-wartungsmodem mit automatischer Durchschaltung, 1 Gruben telefon und max. 6 Aufzüge
90-0000-5070	Interkomumschalter für 2 Maschinenraumtelefon, 1 Fern-wartungsmodem mit automatischer Durchschaltung und max. 12 Aufzüge

30-0006-4979	Wandtelefon für Maschinenraum oder Grube

Medienadapter

90-0009-1237	ISDN Adapter für bis zu 12 Aufzüge auf einem S0 Bus
50-0002-1100	USV Notstromversorgung für ISDN Adapter oder Maschienenraum Interkomumschalter
30-0010-0400	GSM Adpater für bis zu 6 Aufzüge (12 Vdc Stromversorgung)
auf Anfrage	SIP oder H.323 VoIP Adapter mit oder ohne ADSL Modem für bis zu 12 oder 24 Aufzüge (12 Vdc Stromversorgung)

Fernwartung und Notrufzentrale

30-0084-0050	Fernwartungsmodem für EC II Geräte
20-6900-8000	Telelarm Grundsystem mit 1 Amtsleitung und VIS DOS Software für den Alarmempfang mit CPC Protokoll
20-6900-8100	Telelarm Erweiterungsamtsleitung (max. 7 pro System)
auf Anfrage	WILMA.SQL mehrplatzfähige Windows Software für den Alarm empfang mit CPC Protokoll

Ersatzteile

Folgende Ersatzteile können für dieses Produkt bezogen werden:

20-6900-7003	Wartungsfreie Batterie 12 Vdc 2 Ah für Notstromversorgung
20-6900-7002	Verbindungskabel für EC II/Notrstromversorgung oder EC II/ Piktogrammsteuereinheit
21-6900-7220	Inbus Werkzeug für AP/UP Gehäuse
31-0010-2006	Kunststoffrahme für AP/UP Gehäuse
21-6900-7280	Aufkleberset mehrsprachig "Notrufsystem"
21-6900-2150	Aufkleberset "Piktogramme"
21-6900-7210	Beipack Einzelteile EC II AP/UP
21-6900-2032	Beipack Einzelteile EC II BG
21-6900-2014	Mehrsprachige Kurzbedienungsanleitung
21-6900-7230	Brückenstecker
21-6900-7270	Selbstklebende Dichtungen für Mikro und Lautsprecher EC II BG
21-6900-7250	Kunststoffabdeckung für Tastaturflachbandkabel EC II
21-6900-5000	Piktogrammsteuerung ohne Alarmeingang
21-6900-5100	Piktogrammsteuerung mit Alarmeingang

© 2005 ROCOM GmbH. Änderungen und Verfügbarkeit vorbehalten. Für Fehler wird nicht gehaftet. Printed in Germany.

Ihr Händler:

ROCOM

Energie- und Kommunikationssysteme GmbH
Lessing Str. 20, 63110 Rodgau, Deutschland
Tel. +49- (0) 6106 - 6600-0 Fax +49-(0) 6106 - 6600-66
HOTLINE +49-(0)6106-646041
E-Mail: info@rocom-gmbh.de
http://www.rocom-gmbh.de